

Deutsch als Fremdsprache

an

Waldorfschulen / Rudolf Steiner Schulen

Lehrplan

für die erste bis achte Klasse



Herausgeber:

Martyn Rawson und Monika McGovern – im Auftrag der
„Association of Steiner Waldorf Schools in the UK and Ireland“

Übersetzt aus dem Englischen von einer Gruppe von Studierenden am Institut für
Waldorfpädagogik in Witten-Annen

Einleitung	3
Erste Klasse	4
Unterrichtsinhalte	4
Zu erreichende Ziele	4
Zweite Klasse	5
Unterrichtsinhalte	5
Zu erreichende Ziele	5
Dritte Klasse	6
Unterrichtsinhalte	6
Zu erreichende Ziele	6
Ziele und Aufgaben der ersten bis dritten Klasse	7
Methodik für die erste bis dritte Klasse	7
Vierte Klasse	8
Unterrichtsinhalte	8
Zu erreichende Ziele	8
Aufgaben und Ziele	8
Methode	9
Fünfte Klasse	9
Aufgaben und Ziele	9
Methode	9
Unterrichtsinhalte	9
Zu erreichende Ziele	9
Sechste Klasse	9
Ziele und Aufgaben	9
Methoden	9
Unterrichtsinhalte	9
Ziele	9
Siebte und achte Klasse	9
Ziele und Aufgaben	9
Unterrichtsinhalte	9
Ziele	9

Einleitung

Eines der Hauptziele beim Erlernen einer jeglichen Fremdsprache ist es, eine positive Einstellung gegenüber anderen Kulturen zu entwickeln. Durch verschiedene Sprachen sieht man die Welt auf verschiedene Weise. Sie bieten einen neuen Blick auf die eigene Kultur und Sprache, indem sie uns die Welt auf differenziertere Weise sehen lassen.

Die Waldorfpädagogik behandelt die Sprache selbst als eigenes Wesen, als etwas Universelles und zutiefst Menschliches, gefiltert, so könnte man sagen, durch die entsprechende Volksseele. Jede Fremdsprache, die wir lernen, bietet einen neuen Zugang zu dem, was gesamt menschlich ist.

Eine Fremdsprache zu erlernen erweitert das Weltverständnis und zugleich die Möglichkeiten des individuellen Ausdrucks. Wenn man intensiv mit Sprache arbeitet, harmonisieren und erweitern sich gefühlsmäßige Bindungen an die uns umgebende Welt. Wir werden nicht nur besser im Ausdruck, wir haben auch mehr zu sagen.

Moderne Forschung hat gezeigt, dass sich das Erlernen einer Fremdsprache in Analogie zum Erlernen der Muttersprache vollzieht. Hat das Kind sich orientieren gelernt in der Sprache der Eltern durch Nachahmen von Rollen-Modellen und durch gesunde Ermunterung, kann es die zweite Sprache und auch weitere Sprachen auf ähnliche Weise erwerben. In der Kindheit sind die Sprachorgane noch in ungeformtem, plastizierbarem Zustand.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass nach dem 12. Lebensjahr die einzigartigen und charakteristischen Laute einer Fremdsprache nur noch selten akkurat ausgesprochen werden können. Gute Aussprache, ein Sinn für Intonation und Melodie einer Sprache kann nur dann erreicht werden, wenn die Sprachorgane des Kindes noch formbar sind. Aus diesem Grunde beginnt die Waldorfpädagogik schon ab dem Alter von 6 Jahren mit dem Unterrichten von zwei Fremdsprachen.

Neue Forschung hat bestätigt, dass ein Zusammenhang besteht zwischen Bewegung, Gebärde und Sprache auf der einen und Gedankenmobilität auf der anderen Seite. Die Methoden der Waldorfpädagogik berücksichtigen diese Tatsache durch bewusstes Einsetzen von Bewegung und Geste.

Erste Klasse

Unterrichtsinhalte

Erzählende Lieder (Dornröschen, Hänschen Klein u.ä.)
Verse und Lieder mit Tätigkeiten (Zeigt her eure Füßchen)
Fingerspiele
„total physical response“, d.h. auf einfache Anweisungen reagieren
Grundzahlen
Körperteile
Tagesaktivitäten (waschen, anziehen, essen)
Farben
Präpositionen
Kleine, einfache Unterhaltungen (wie heißt du, wo wohnst du, Frage und Antwort)
Spiele zur Wiederholung von Wortschatz und Grammatikstrukturen (hast du..? ist es..?)

Zu erreichende Ziele

Am Ende der ersten Klasse muss das aktive Vokabular der Kinder enthalten

- die wichtigsten Farben
- die wichtigsten Objekte im Klassenraum
- Körperteile
- Wochentage und Jahreszeiten
- Zahlen bis 20

Sie müssen auf einfache Befehle und einfache Fragen reagieren bzw. antworten können.

Zweite Klasse

Unterrichtsinhalte

Die Aktivitäten der ersten Klasse werden erweitert und vergrößert: Gedichte, Volkslieder, Wortschatz wie Objekte im Klassenraum, „total physical response“ u.s.w.

Zu den Grundzahlen treten die Ordnungszahlen hinzu

Monatsnamen

Wortschatz im Zusammenhang mit der Natur, Berg, Fluss, Baum, Blume u.s.w.

Kleidungsartikel (z.B. Hampelmann-Lied)

Tägliche Routinehandlungen (ich ziehe mich an, ich wasche mich)

Einfache Geschichten und Spielen der Geschichten

Etwas von sich selbst erzählen können (Geburtstag, Alter, Familie)

Formen von „sein“ und „haben“ im Satz (ich bin der König, du bist die Königin, er ist der Prinz – ich habe einen Bruder)

Zu erreichende Ziele

Am Ende der zweiten Klasse müssten die Kinder das Folgende kennen und können:

- die Monatsnamen
- eine Reihe von Natur-Begriffen
- die Grundzahlen bis 100
- die Ordnungszahlen bis 10
- auf einfache Fragen, sie selbst betreffend, antworten (wie alt bist du, wo wohnst du, hast du eine Schwester, einen Bruder, wie alt sind die, wie heißt deine Mutter..)
- einfache Strukturen anwenden wie: es ist, hast du, ich möchte
- eine einfache Geschichte verstehen
- auf Dinge in der Umgebung zeigen und sie benennen

Dritte Klasse

Unterrichtsinhalte

- Arbeit an der Kommunikation erweitern
- Zahlen, Farben, Orte (Stadt, Dorf, Land, Großstadt)
- Transportmittel und Kleidung, Uhrzeit
- Komplexere Befehle
- Essen und Trinken
- Redensarten und einfache Geschichten
- Kleine Szenen und Schauspiele, Einzelrollen
- Bilder- „Diktate“
- Verbformen und Zeitaspekte in Satzstrukturen mit Subjekt und Objekt
- Gedichte und Reime zum Erüben grammatischer Strukturen
- Die wichtigsten Präpositionen

Zu erreichende Ziele

Größeres Bewusstsein sollte in den Gebrauch der Sprache gebracht werden. Die Kinder sollten vertraut sein mit dem grundlegenden Vokabular aus den folgenden Bereichen

- Mahlzeiten, Kleidung, Einrichtung
- Transportmittel, Orte, Richtungen
- Uhrzeit
- Tageszeiten

Sie sollten in der Lage sein

- die unterschiedlichen Geschlechter zu erkennen
- am mündlichen Unterricht sich aktiv und individuell zu beteiligen
- eine Geschichte weitererzählen zu können mit dem folgenden Satz
- die wichtigsten Fragewörter zu erkennen
- Strukturen freier und selbstständiger anzuwenden
- Raumespräpositionen anzuwenden
- Personalpronomina und Possessivpronomina zu erkennen

Ziele und Aufgaben der ersten bis dritten Klasse

Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts in diesen Klassen ist es, ein umfangreiches und mündliches Vokabular aufzubauen und den Kindern charakteristische Laute, Betonungen und Rhythmen der Sprache nahe zu bringen. Besonders wichtig ist es in diesem Alter, das aufmerksame Zuhören zu üben.

Die Kinder werden ebenso in viele andere Aspekte der fremden Kultur eingeführt, unter anderem durch traditionelle Folklore, Gewohnheiten, sowie Poesie, Musik und sogar typische Mahlzeiten.

Das umfangreiche linguistische Material wird in den ersten drei Klassen mündlich gelernt und bildet somit die Grundlage für die Einleitung von Lesen und Schreiben sowie ein systematisches Verständnis für die Anwendung der Grammatik in der vierten Klasse – im Alter von 10 Jahren.

Methodik für die erste bis dritte Klasse

In den ersten drei Klassen arbeitet der Sprachlehrer stark mit dem Nachahmungselement. Die Kinder werden im Wesentlichen mündlich unterrichtet, ohne Lesen und Schreiben. Dieses schließt Zeichnen und Bilder-Diktate nicht aus. Die Kinder sollen immer besser verstehen und sich auszudrücken lernen. Ein wichtiges Element ist die Begleitung der Sprache durch Gesten, und auch in Theaterstücken, Spielen und vielen praktischen Aktivitäten spielt die Geste eine große Rolle.

Ebenfalls von großer Bedeutung sind in diesem Alter fremdsprachliche Schauspiele, die zunächst rhythmisch und strukturiert beigebracht werden, denn das stärkt außerdem das Gedächtnis des Kindes auf natürliche Weise. Aus diesem Grunde werden Lieder, Gedichte, Sprichwörter, Abzählreime, ja auch Wochentage und anderer Wortschatz wie Körperteile oder tägliche Aktivitäten zunächst rhythmisch wiederholend auswendig gelernt. In diesem Alter ist das Lernen sehr stark eine Gruppen-Aktivität. Wiederholung und Revision des Gelernten wird vorrangig im Gruppen-Kontext durchgeführt. In Spielen und Aktivitäten mit vielen unterschiedlichen Situationen jedoch haben die Kinder ausführlich Gelegenheit, die Fremdsprache auch individuell zu ergreifen.

Das Verständnis des Inhalts vollzieht sich auf künstlerische Weise über das Gefühl und in spezifischen Zusammenhängen, wie in Jahreszeiten-Gedichten oder in einem Spiel. Wo immer möglich sollte der Wortschatz an sinnvollen Sätzen mit Variationen, die sich zum Beispiel auf Zeit, Ort und Personen beziehen können, erübt werden. Frage- und Antwort-Strukturen werden als Ganzes gelernt. Sehr einfaches alltägliches Vokabular versteht sich von selbst. Es ist nicht notwendig in diesem Stadium, das Vokabular zu übersetzen, so lange die Kinder sich im weiteren Zusammenhang des Themas sicher fühlen. Mit der Ausnahme weniger Ordnungsanweisungen bleibt der Lehrer die ganze Stunde lang in der fremden Sprache. Wie die Muttersprache am besten durch eine starke Identifizierung mit Menschen, die dem Kind wichtig sind wie Eltern oder Geschwister, beigebracht wird, benötigt auch das Erlernen der Fremdsprache eine starke Verbindung mit der Lehrerpersönlichkeit. Für das kleine Kind vertritt der Lehrer beides: die Sprache und die Kultur. Wenn der Lehrer eine Sprache unterrichtet, die nicht seine Muttersprache ist, muss besondere Aufmerksamkeit darauf gerichtet werden, diese Identifizierung herzustellen.

Vierte Klasse

Unterrichtsinhalte

- Aufschreiben und Lesen von Versen, Gedichten, Liedern u.s.w., die in den Vorjahren gelernt worden sind
- Alphabet, Buchstabieren, kurze Diktate
- Präsensformen der gebräuchlichen Verben mit Personalpronomina (andere Zeitformen können im Zusammenhang mit Texten lesend wahrgenommen werden)
- Wortarten, Nomen mit Artikeln, Singular und Plural und die damit verbundenen gebräuchlichen Adjektive
- Präpositionen (in, an, unter, vor, hinter, zwischen)
- Einfache Satzstrukturen (Subjekt – Objekt)
- Singular und Plural der Nomen mit entsprechender Konjugationsform des Verbs (das Kind singt ein Lied, die Kinder singen Lieder)
- Fragewörter und ihr Gebrauch
- Beschreibung von Tieren, Wetter, Haushaltsgegenständen u.s.w.

Zu erreichende Ziele

Am Ende des Schuljahres sollten die Kinder beherrschen

- das Alphabet
- Buchstabieren ihres Namens und einiger gebräuchlicher Wörter
- Fehlerfreies Lesen von Wörtern und Sätzen, die erübt wurden
- Ausführen einfacher Beschreibungen
- Erkennen der drei Grundwortarten (Nomen, Verb, Adjektiv)
- Anwenden der Präsensformen gebräuchlicher Verben
- Erkennen des Geschlechts und der Pluralformen gebräuchlicher Nomen
- Selbstständiges Bilden einfacher Sätze

Aufgaben und Ziele

Ungefähr mit zehn Jahren erlangen die Kinder eine neue Stufe des Selbstbewusstseins. Sie müssen vieles, was sie kollektiv gelernt haben, individualisieren. Das Schreiben wird eingeführt als ein bewusstes und mehr individuelles Aufschreiben dessen, was im kollektiven Gedächtnis gesammelt wurde.

Das Schreiben in der Fremdsprache wird eingeführt mit Hilfe des auswendig gelernten Materials der ersten drei Klassen. Die Kinder lernen das Vokabular, welches sie bereits kennen, wieder erkennen. Bevor gedruckte Lektüren eingeführt werden, lesen sie das, was sie selbst geschrieben haben.

In der vierten Klasse werden grundlegende Satzstrukturen gelernt. Substantive und einfache Verbformen werden geübt. Beispielsätze werden aus den bekannten Dialogen des Unterrichts genommen.

Lieder und Gedichtrezitationen, einfache Dialoge und Wortspiele bilden einen grundlegenden Teil der Stunden.

Methode

Während Nachahmung und Wiederholung weiterhin eine wichtige Rolle spielen, sollten die Kinder anfangen, die Grundsätze der Orthographie zu erkennen, d.h. Flektionen (Suffixe, Pluralendungen u.s.w.)

In der vierten Klasse werden die Kinder üblicherweise mit der Arbeit an Epochenheften vertraut gemacht, die sich eng an die Arbeitsformen des Hauptunterrichts anschließt. Diese handgeschriebenen Hefte bilden ein Äquivalent zu einer Lektüre. Zunächst reicht ein Epochenheft für einfache Schreibübungen aus. Später ist es nützlich, ein Heft für Gedichte und eins für Wortschatz und Grammatik anzulegen.

Vokabellisten können aus Wortfeldern bestehen (Schlüsselwörter, die wichtig sind für ein bestimmtes Thema, wie z.B. Körperteile, Klassenzimmer, Jahreszeiten, Farben, einfache Befehle und Frageformen). Diese Listen sollten einsprachig sein und können eventuell illustriert werden. In dieser Phase ist es nicht notwendig, dass die Schüler wortwörtliche Übersetzungen aufschreiben. Wann immer es möglich ist, sollten sie die Substantive in ganzen Sätzen zusammen mit den entsprechenden Verbformen und Adjektiven erlernen. Nachdem sie ganze Sätze geschrieben haben, kann es nützlich sein, Substantive oder Verben mit einer kennzeichnenden Farbe zu unterstreichen. Das Aufschreiben des Vokabulars steht am Ende eines langen Prozesses des mündlichen Lernens.

Eine effektive Art, Wortschatz zu erüben, ist es, bekannte Wörter in einer einfachen Geschichte zusammenzufassen. Die Kinder können zwei oder drei Sätze abschreiben, die die Grundlage für eine solche Geschichte bilden. Der Text sollte möglichst viele Wiederholungen beinhalten.

Neben dem Abschreiben von der Tafel können schriftliche Übungen auch in einfachen Diktaten bestehen (zwei Sätze können auswendig gelernt und niedergeschrieben werden). Die Kinder sollten zu Beginn Zugriff auf den Originaltext haben. Nur dann, wenn Vokabeln wirklich gründlich geübt sind, ist es sinnvoll, ein „blindes“ Diktat schreiben zu lassen.

Situationsspiele, kleine Schauspiele, Ratespiele u.s.w. sind weiterhin wichtige Bestandteile des Unterrichts.

Fünfte Klasse

Aufgaben und Ziele

In diesem Alter (elf Jahre) haben die Kinder ein stark rhythmisches Gedächtnis. Sie rezitieren sehr gern lange Gedichte und können komplexe Kanons singen. Aufbauend auf den einfachen Strukturen, die sie in der vierten Klasse beherrschen gelernt haben, vertiefen die Kinder ihr Verständnis der Grammatik. Wortschatz sollte bewusst gelernt und geübt werden. Ein erstes gedrucktes Lesebuch kann eingeführt werden.

Methode

Sprachübungen, Dialoge in Frage- und Antwortform und viele verschiedene Gedichte, die auswendig rezitiert und durch Wiederholung gelernt werden, sind wesentliche Mittel, gute und klare Aussprache und Satzmelodie zu kultivieren sowie idiomatischen Wortschatz zu erweitern. Der Inhalt solcher Gedichte (zu den Jahreszeiten, Erzählendes u.s.w.) muss nicht im Detail erklärt werden, bildhafte, vereinfachte Einführungen reichen aus.

Mit wachsendem Wortschatz sollten die Kinder ermutigt werden, Wörter, die sie kennen, phantasievoll zu benutzen. Damit ihr Interesse an Wörtern geweckt wird, sollten die Kinder lebendige und charakteristische Beschreibungen von Menschen, Orten und Situationen hören und lesen. Neuer Wortschatz wird vor jedem neuen Lesestück im Buch mündlich eingeführt. Andere Themen bedürfen je nach Gegebenheit ebenso der Einführung. Darauf bezogene Verständnisfragen sollten zunächst mündlich der ganzen Klasse gestellt und von der Klasse beantwortet werden, dann werden Einzelne aufgerufen. Erst danach folgen Fragen in schriftlicher Form. In Abwandlung kann dies zu Hausaufgaben und Diktatübungen führen.

Sobald neue grammatische Strukturen eingeführt, geübt und verstanden sind, werden die wesentlichen Regeln in einfacher Form und idealerweise in der Formulierung der Schüler in der Muttersprache in ein Heft geschrieben, das speziell hierfür angelegt wird. Diese Regelhefte sollten am besten separat geführt werden und können von der fünften bis zur achten Klasse behalten werden.

Am besten engagiert sich eine fünfte Klasse beim Einstudieren eines Theaterstückes.

Unterrichtsinhalte

- Lieder, Gedichte, Spiele und Theaterstücke, Leseübungen
- Verständnisfragen zum Text, mündlich wie schriftlich
- Starke Verben und Zeitformen
- Deklination (Nominativ, Dativ, Akkusativ)
- Präpositionen, Adverbien und adverbiale Bestimmungen (Zeit, Ort, Art und Weise)
- Syntax: Nebensätze und Stellung der Modalverben
- Wortschatztests und Diktate

Zu erreichende Ziele

Am Ende des Schuljahres sollten die Kinder können

- einfache Fragen zum Text beantworten
- kleine Abschnitte einer Geschichte frei erzählen
- Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft ausdrücken mit gelernten Verben
- Syntax-Unterschiede zwischen Muttersprache und Fremdsprache erkennen
- die Stellung des Adverbs kennen

Sechste Klasse

Ziele und Aufgaben

Die sechste Klasse markiert den Übergang zur Pubertät. Die intellektuellen Fähigkeiten der Jugendlichen müssen für die konzeptuellen Strukturen von Sprache sensibilisiert werden. Sie müssen lernen, wie sich bewusstes Vokabellernen vollzieht.

Methoden

Es ist sinnvoll, wenn Schüler dieser Altersstufe Verbkonjugationen, Deklination von Nomen und Adjektiven sowie den Gebrauch von Fachausdrücken wie Nominativ, Dativ u.s.w. erlernen. Mit anderen Worten: Ordnung ist ein wichtiger Punkt in der sechsten Klasse!

Im sprachlichen Bereich bilden dramatische, heroische und lyrische Dichtung und viel Humor die essentiellen Aspekte.

Ein Hauptthema aus dem Bereich der sechsten Klasse stellt die Geographie-Epoche neben anderen charakteristischen Unterrichtsinhalten des Hauptunterrichtes dar. Es bietet sich die Behandlung von Texten über geschichtliche und mythologische Figuren an.

Sobald in den Bereichen von Grammatik und Wortschatz eine zufrieden stellende Basis erreicht ist, können die Schüler angeregt werden, sich freier in der Fremdsprache auszudrücken. Die Möglichkeiten für schriftliche Übungen umfassen das Verfassen von Briefen, einfachen Beschreibungen, Tagebucheintragungen oder Zusammenfassungen von Geschichten.

In dieser Altersstufe muss der Lehrer mit stark differierenden Leistungsmöglichkeiten bei den einzelnen Schülern der Klasse rechnen. Übungen sollten differenziert gegeben werden, damit die Lernanforderungen erfüllt werden können. Dies bedeutet jedoch nicht, dass eine Klasse nach Leistungsgruppen geteilt werden muss. Allerdings sollten Schüler, die zu diesem Zeitpunkt neu in die Klasse aufgenommen werden und die kein Vorwissen in der einen oder anderen Fremdsprache mitbringen, separat unterrichtet werden, bis es realistisch erscheint, sie in den normalen Unterricht zu integrieren.

Unterrichtsinhalte

- Lieder, Gedichte, mit möglichst starker Rhythmisierung
- Lesen von Geschichten
- Fragen und Antworten zum Text, auch in freier Unterhaltung
- Einführung eines Grammatikheftes
- Wiederholung der bisher behandelten Grammatikthemen
- Neues Grammatikkapitel: Aktiv und Passiv

Ziele

Am Ende des Schuljahres sollen die Schüler in der Lage sein

- freier über sich und ihre Umwelt zu sprechen
- frei über ein Thema zu reden, das im Unterricht behandelt worden ist
- erarbeitete grammatikalische Phänomene zu erkennen und mit Beispielen zu belegen
- die verwendete grammatikalische Terminologie zu verstehen

Siebte und achte Klasse

Ziele und Aufgaben

Die Methode für die siebte und achte Klasse bindet sich eng an die Beschreibungen für die sechste Klasse. Ein starker Nachdruck liegt jetzt auf kulturellen, geographischen, historischen und aktuellen Themen. Durch das Lesen von Literatur und anhand von eigenen Arbeitsprojekten (8. Klasse), zum Beispiel Biografie-Arbeiten, kann der Stoff an die Schüler herangeführt werden. Wichtig ist ebenso, die Besonderheiten der Umgangssprache zu berücksichtigen, und es muss in den Stunden genügend Zeit bleiben, die Sprache durch Dialoge zu erüben. Schüleraustausch und Brieffreundschaften sollten unterstützt werden.

In dieser Zeit sollte ein zweisprachiges Wörterbuch eingeführt werden, und die Schüler sollten mit einfachen Übersetzungen beginnen.

Unterrichtsinhalte

- Biografien, verbunden mit den Inhalten des Hauptunterrichts, also Entdecker, Erfinder, Naturwissenschaftler u.a.
- Geschichtliche und kulturelle Themen, aus dem Leben der heutigen Zeit, Auszüge aus der Literatur
- Direkte und indirekte Rede
- Wiederholung der Deklination
- Verbalsubstantive
- Präpositionen mit Dativ und Akkusativ
- Einfache untergeordnete Satzstrukturen
- Vergleich von Adverbien und Adjektiven
- Pronomina

Ziele

Am Ende dieser Schuljahre sollten die Schüler

- die Anwendung der Fälle verstehen
- wissen, welche Präpositionen zu welchen Fällen gehören
- in der Lage sein, eigene kurze Aufsätze mit angemessener Genauigkeit zu schreiben
- sich einen Überblick über Satzstrukturen erworben haben
- in der Lage sein, in Bereichen alltäglicher Situationen in einfachen Sätzen sich klar auszudrücken (sozialer Austausch, nach dem Weg fragen, über sich selbst etwas erzählen u.s.w.)